

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Auflage:  
16,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Bierteljährlich 20 Mgr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 1/2 Mgr.  
Einzeln Nummern  
1 Mgr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Mgr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Mgr.

Dresden, den 26. März.

Dem ordentlichen Professor der Hygiene und Pharmakologie, Dr. Justus Rabinus in Leipzig, ist der Charakter eines Geheimen Medicinalraths, sowie dem ordentlichen Professor der Physik, Dr. Wilhelm Haniel in Leipzig, der Charakter eines Geheimen Hofraths, beiden in der dritten Classe der Hofrangordnung, und dem zeitlichen Forstinspector Carl Wilhelm Plant auf Moritzburger Forstrevier das Prädicat Forstmeister taxfrei verliehen worden.

Dem Director des Bezirksgerichts Pausen, Friedrich Theophil Hensel, ist die nachgesuchte Befreiung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension, unter Verlassung seines Titels und Ranges, bewilligt worden.

Die von dem Commandeur des 4. Infanterie Regiments Nr. 103, Obersten Freiherrn von Köstlich, und dem Stabsoffizier des 3. Reiter Regiments, Major von Stansky, erbetene Befreiung in Disponibilität, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentuniform mit den Abzeichen für Verabschiedete, ist bewilligt, sowie dem Landwehr-Bezirks-Commandeur, Oberleutnant z. Disp. von Gahlenz, der erbetene definitive Abschied aus Allerhöchsten Kriegsdiensten, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform erteilt worden.

Ihre Majestät die Königin Marie, sowie Ihre Kgl. Hoheiten Kronprinz Albert und Prinz Georg nebst Höchsterden Gemahlinnen Kronprinzessin Carola und Prinzessin Marie nahmen gestern die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung auf der Brühlischen Terrasse in Augenschein und verweilten daselbst längere Zeit.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 24. März. Auf der Neglistrande befanden sich der Mehrzahl nach Postulate, die öffentliche Beleuchtung und Einrichtungen in der Gasfabrik betreffend; es werden im Ganzen circa 5500 Thlr. gefordert, welche aus den diesjährigen noch zu erwartenden Betriebsüberschüssen gedeckt werden sollen.

Den Prozeß des Fiskus gegen die Stadtgemeinde wegen der Abgabe von Mehl will das Finanzministerium auf gütlichem Wege durch Vergleich zur definitiven Erledigung bringen. Der Stadtrath schlägt eine gemischte Deputation zu wählen vor, welche die Art und Weise eines Abkommens in Verathung nehmen soll, und zeigt zugleich an, daß er zu diesem Behufe die Stadtrathe Hempel, Gottschall und Dr. Müchling deputirt habe.

Von dem Geschäftsführer des Kappelerbrennens ist Weill der Stadt bei Stuttgart, wofür die Stadtgemeinde früher einen Beitrag von 100 fl. gewährt hatte, ist das Ansuchen gestellt worden, ihm zur Herausgabe einer Schrift über Kappeler eine Beihilfe zu gewähren. Die Schrift in Frageleiband ist bereits eingelangt. Der Stadtrath will 50 fl. gewähren.

Endlich ist der Abschluß der Dr. Billings'schen Angelegenheit zu constatiren. Abw. Widder berichtet über die in dieser Sache ergangene Kreisdirections-Verordnung. Obgleich die Angelegenheit factisch durch Ausschneiden Dr. Billings als ständiger Erbsmann Ende 1868 ihre Celebation gefunden hatte, führte derselbe doch seine Beschwerde gegen das Verfahren der Stadtverordneten, welche ihm wegen unentschuldigter Ausbleibens eine Zurechtweisung hatten zugehen lassen, fort. Die Kreisdirection erachtet die Beschwerde in materieller Beziehung für unbegründet, in formeller Beziehung aber nicht für unbedachtlich, da Dr. Billings wegen seiner Declamation als entschuldigend hätte angesehen werden sollen. Die Verfassungsdeputation schlägt vor, da ohnedies mit dieser Sache schon zu viel Zeit verloren gegangen sei, bei dem Inhalte der Verordnung es bewenden und obgleich man den Entscheidungsgründen der Kreisdirection in Betreff der formellen Behandlung der Sache nicht beipflichten könne, die Sache nunmehr auf sich beruhigen zu lassen. Einmüthig angenommen.

Für eine große Anzahl von Straßen der Neu- und Antonstadt, welche die Stadt vom Fiskus übernommen hat, zahlt der Fiskus 110,000 Thlr. Diese Summe soll zum Substantialvermögen der Stadt genommen werden. Die Uebernahme erfolgt am 1. April d. J. Die darauf bezüglichen Vertragsunterschieden werden nach Prüfung der Verfassungsdeputation (Referent Dr. Spieß) genehmigt, dagegen erklärte man sich nicht mit dem Stadtrathe einverstanden in Bezug auf die Zinsenverwendung des Kapitals im heurigen Jahre, welche nach Ansicht des Stadtraths auf Verbesserungen der übernommenen Straßen verwendet werden sollen. Abw. rügt die schlechte Beschaffenheit der zu übernehmenden Straßen, namentlich der Antonstraße, und doch sei im Vertrage erwähnt, die Straßen würden in „gutem“ Zustande übergeben. Referent: Die Ansichten über „gut“ und „gut“ seien verschieden, und man müßte verstände der Fiskus etwas Anderes darunter, als die Stadt und deren Bürger. Eine im vorigen Jahre vorgekommene Differenz bei Auswertung einer Lehrerpension hinsichtlich der Anrechnung der Amtswohnung veranlaßte das Stadtverordneten-Collegium, beim Stadtrathe eine erneute Abschätzung der Amts- und Dienst-

wohnungen der Geistlichen und Lehrer zu beantragen. Diese Abschätzung ist vom Stadtbauamte mit Hinzuhaltung von Mitgliedern der Baudeputation erfolgt und hat das Ergebnis geliefert, daß diese Wohnungen im Ganzen auf 6390 Thlr. abgeschätzt wurden, während der frühere Abschätzungswert nur 3179 Thlr. betragen hatte. Nach Höhe der ermittelten Werthe sollten nun die Inhaber der Wohnungen zu den städtischen Anlagen zugezogen werden. Der Ephorus machte aber geltend, daß eine Heranziehung nach dem vollen Taxwerth unbillig sei, da eine Amtswohnung nicht eine freiwillig gewählte, sondern eine angewiesene sei und vielleicht mit den pecuniären Verhältnissen der Inhaber nicht im Einklange stehe. Der Stadtrath beschloß, die Inhaber solcher Wohnungen nur nach Höhe von 75 Procent der ermittelten Einschätzungswerte zur Mittheilung abzugeben zuzuziehen. Die Verfassungs- und Finanzdeputation Referent Abw. Hubner sind getheilter Ansicht. Die Majorität will Hinzuehung nach dem vollen Taxwerthe im Interesse der Gleichheit, die Minorität befürwortet den städtischen Vorschlag aus Billigkeitgründen. Bei der Abstimmung siegte die Majorität mit 45 gegen 12 Stimmen, obgleich namentlich der Referent mit gemischten Gründen die Annahme der städtischen Proposition empfahl.

Das Collegium bewilligt 214 Thlr. zu Einrichtung einer Beamtenwohnung im Neustädter Rathhause für den Leihhauskassirer Helm, da man es für wünschenswerth hält, daß in einem Hause, wo so bedeutende Werthobjecte aufbewahrt werden, ein Beamter Wohnung habe. — Nun ging das Collegium zur Verathung der Ausgaben des Haushaltplans über. Referent ist Stadtr. Schilling. Ein gedruckter, die Sachlage klar und gründlich auseinandersetztender Bericht liegt vor. Referent giebt dem Stadtrathe das Zeugnis, daß er sich alle Mühe gegeben habe, Alles das auszusprechen, was nicht absolut dringend nöthig sei, daß er zu sparen gesucht, wo es nur immer angegangen, aber bei dem Wachsthum der Stadt müßten auch die Ausgaben wachsen. Bei Position 1: Zinsen für schuldische Kapitalien, bemerkt der Referent, daß von der ersten Anleihe im Betrage von 102,000 Thlr. noch 14,300 Thlr., von der zweiten Anleihe im Betrage von 140,000 Thlr. noch 95,000 Thlr. und von der dritten Anleihe im Betrage von 1,500,000 Thlr. noch 149,500 Thlr. Ende 1868 ungetilgt sind. Bei Position 5: Unterhaltung des Wasserleitungswesens, erfolgt keine Einwendung gegen das geringfügige Postulat, aber Stadtr. Gregor fragt nach dem Stande der Wasseraufschlußarbeiten in Preßnitz und Mödergebirge, er habe Ungünstiges darüber vernommen. Referent versichert, nicht unterrichtet zu sein. Zu bemerken ist noch, daß 3500 Thlr. zu Herstellung neuer Pumpbrunnen in diesem Jahre verwendet werden sollen, um energischer als bisher das Bedürfnis nach gutem Trinkwasser zu befriedigen. Position 6 handelt vom Straßenwesen und ruft in ihren Unterpositionen lebhaft und langandauernde Debatten hervor. G-fordert und bewilligt werden im Ganzen 46,800 Thlr. Für Pflasterreparaturen sollen 7000 Thlr. verwendet werden, die Unterhaltung der ungepflasterten Straßen und Plätze erfordert 15,516 Thlr., zur Unterhaltung der Schleusen und Schräde sind 6000 Thlr. erforderlich, die Umwandlung der hölzernen in eiserne Schräde soll mit 1000 Thlr. fortgesetzt werden, die Reinigung der Schleusen erfordert 3200 Thlr. und die Reinhaltung der gepflasterten Plätze und Straßen 4000 Thlr. Stadtr. Adler bespricht den trostlosen Zustand der Fußwege mehrerer Straßen in Antonstadt und fragt an, wer für Reinhaltung der Fußwege der neu übernommenen Straßen zu sorgen habe, worauf Referent Schilling darauf hinweist, daß auch da dann die sonst geltenden Grundsätze über die Reinhaltung der Straßen Platz zu greifen hätten. Die Besprengungskosten für Straßen und Plätze werden mit 5800 Thlr. angesetzt und bewilligt. Im Jahre 1868 sind die Straßen vom 5. April bis 4. Oct. mit einem Aufwande von 7077 Thlr. gesprängt und sind 23,255 faß Wasser verwendet worden. Gegen Unterposition 8 2280 Thlr. Kosten für Unterhaltung der Anlagen auf der Bürgerwiese und des Müchlingplatzes spricht lebhaft Abw. Krippendorf, dieselben seien nur für die Reichen da, auch Abw. Dr. Schaffrath beklagt die enormen Kosten und beantragt den Stadtrath wiederholt um strenge Prüfung der Nothwendigkeit und der ganz unverhältnismäßigen Höhe der Kosten der bloßen jährlichen Unterhaltung der Anlagen auf der Bürgerwiese und des Müchlingplatzes zu eruchen. Stadtr. Wegener hat mit blutendem Herzen die Vertheilungen an den Bäumen der Anlage wahrgenommen, die abgefallenen Bäume gewährt einen traurigen Anblick. Stadtr. Walter nimmt sich warm der Bürgerwiese an, andere Städte würden gern noch mehr aufwenden, wenn sie nur solche Anlagen herstellen könnten. Nicht bloß reiche Leute gingen dort spazieren, denn ihn habe Abw. Krippendorf auch dort gesehen (Heiterkeit). Schließlich erfolgte die Bewilligung des Postulats gegen 4 Stimmen und einstimmige Annahme des Schaffrath'schen Antrags. Zu vorübergehenden Ausgaben beim Straßenwesen fordert der Stadtrath 51,835 Thlr., für Trot-

toirregulirungen werden 6000 Thlr. bewilligt und es wird der Stadtrath ersucht, auf einer Revision des betreffenden Regulativs und auf angemessener Herabziehung der Adjacenten Bedacht zu nehmen. 8000 Thlr. zu Straßen- und Schleusenbauten werden bewilligt. Die Kosten für Pflasterung der Schloßstraße, der Pfarrgasse, der Müchlingstraße zwischen Amalienstraße und Neuegasse, des Platzes vor dem Sonntagsschen Grundstücke, desgleichen zur Vollenbung der Straße längs des großen Gartens, der Eliasstraße bis zur Blasewitzerstraße, dieser Straße und der Kaiserstraße werden ohne Anstand bewilligt, nur hinsichtlich der Trottoirerweiterung auf der Schloßstraße befragt Stadtr. Walter das Gebahren einiger Hausbesitzer, welche sich aus dem Grunde weigerten zu den Kosten etwas beizutragen, daß die Stadt es machen lassen müsse. Eine derartige Handlungsweise, seine Grundstücke auf Stadtkosten verbessern zu lassen, sei zu verdammen. Abw. Krippendorf spricht gegen die Vollenbung der Straße längs des großen Gartens, „es könne nur in Dresden passieren, daß man Straßen baue, wo keine Häuser wären und auch voraussichtlich keine gebaut würden, während die Wettinstraße durchzubrechen keine Neigung vorhanden zu sein schien.“ Stadtr. Schmidt l. verurtheilt mit scharfen Worten eine solche Anschauungsweise, derselbe weist auf die Entstehungsgeschichte der Wettinstraße hin und meint, die Stadtkasse sei nicht dazu da, private Gewinnsucht zu unterstützen. Gegen das Postulat von 688 Thlr. Correction der Straße an der Bürgerwiese von der Lütichau bis zur Ferdinandstraße erheben sich mehrere Stimmen. Krippendorf und Dr. Schaffrath plaidiren für Nichtbewilligung; Letzterer will dadurch dem Bauamt zeigen, daß die Stadtverordneten auch ablehnen könnten, denn dies scheine das Bauamt zu vergessen, man habe immer auf das letzte Postulat bei der Bürgerwiese hingewiesen, und er glaube, auch das vorliegende sei noch nicht das letzte. Gegen 16 Stimmen wird das Postulat bewilligt und dem Stadtrathe zu erkennen gegeben, daß man Bewilligungen fernerhin nicht mehr aussprechen werde, wenn nicht von vornherein vollständiger Plan und Kostenberechnung über die gesammte projectirte Straßensysteme vorliege. Für Pflasterung der ganzen Hauptstraße werden 7215 Thlr. bewilligt und nach dem Antrage des Protocollanten Jwider soll der Stadtrath auf die Bewilligung der Wassertröge an den beiden Seiten der Hauptstraße Bedacht nehmen. Stadtr. Wegener würde es bedauern, wenn damit auch die schönen beiden Figuren, welche auf den Wassertrögen ersichtlich, woglämen, sie seien eine Zierde Dresdens. Für die Abpflasterung desjenigen Theils des Antonplatzes, der zu Marktwegen benutzt wird, werden 2850 Thlr. bewilligt unter der Voraussetzung, daß der Fiskus dazu seine Einwilligung gäbe. Die Pflasterung der grünen Gasse, der Moritzstraße und des Ferdinandplatzes wird für dieses Jahr beanstandet und dem Stadtrath auf Antrag Krippendorfs, Schumanns und Dr. Schaffraths die Pflasterung der Sporer-, Neumarien- und Brauengasse, sowie des Neumarkts und der Moritzstraße als dringendes Bedürfnis erklärt, welches im nächsten Jahre zu befriedigen sei. Gegen 110 Uhr wird die Berathung abgebrochen und noch zu einer dringlichen geheimen Sitzung übergegangen, die erst gegen 11 Uhr ihr Ende genommen hat.

Ihre Majestäten die Königin von Sachsen und die verwittwete Königin von Baiern sollen, wie aus Karlsbad berichtet wird, für Ende Mai daselbst zur Kur angesetzt sein. Auch ist eine neuerliche Badkur des Königs von Preußen in Karlsbad für die kommende Saison nicht unwahrscheinlich, jedoch nicht vor Juni, da Se. Majestät im Monat Mai sich nach Homburg begeben will.

Vom gestrigen Tage Gründonnerstag ist für die Fahrten der sächsisch-böhmischen Dampfschiffe ein neuer, erweiterter Fahrplan eingetreten.

In dem Gebüsch hinter dem königl. Hoftheater wurde gestern Vormittag ein Gähänger aufgefunden und in demselben ein hiesiger Bürstenmacher recognoscirt. Derselbe soll in der letzten Zeit in seinen Vermögensverhältnissen sehr zurückgekommen, und hierin wohl der Grund seiner Selbstentleerung zu suchen sein.

Am Dienstag ist in Entsch bei Leipzig die Scheune nebst Schweinestall des Gutsbesizers Jahn bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Auch sind eine große Quantität von Erntevorräthen sowie verschiedene landwirthschaftliche Geräthschäften von den Flammen mit zerstört worden.

Am Mittwoch, Nachmittags in der 3. Stunde, fuhr ein mit Häusern und Stroh beladener, langer Lastwagen die Landhausstraße langsam dem Neumarkt zu, um vorläufig im Auftrage einiger Sicherheitsbeamten ein Asyl in „Stadt Petersburg“ zu finden. Da der wirkliche Fahrer arretirt und Behufs seiner Vernehmung an Polizeistelle gebracht worden war, so übernahm unterdessen ein rother Dienstmann die Führung. Der Grund zu dieser Episode war der, daß der Ausfuhrer bei der ziemlich starken Neigung der Amalienstraße zum Pirna'schen Platz auf dem Wagen geschlafen und letzterer plötz-

lich einen stärkern Anlauf genommen hätte und somit ein eben vorübergehender Herr großer Gefahr lief, überfahren zu werden. Die Polizeistrafte dürfte wohl dem Unachtsamen eine weise Lehre für die Zukunft sein. — Ueberhaupt wird auf die erst neulich verschärfte Verordnung in Bezug auf das Schnellfahren an den Straßen- und Platzübergängen wenig geachtet und es tritt daher sogar an das Publikum die Aufgabe heran, solche Uebertreter der Behörde ohne Scheu anzuzeigen.

— Auch ein Umzug kann sehr theuer werden ohne daß man vor Dienstleuten oder andern Personen übertheuert wird. Dies erfuhr ein Herr B., welcher am Dienstag seine Möbel durch einen Möbeltransportwagen von Pöschwitz nach Dresden schaffen lassen wollte. Das Aufhaben ging sehr gut und schnell vor sich, die Pferde wurden eingepaßt, wurden aber plötzlich schüchtern und gingen durch, bis zum Gewölbe des Fleischwägers W., wo der Wagen umstürzte und sämtliches Porzellan und anderes Küchengeräth sowie auch verschiedenes Möbel zerbrochen wurden. Wer wird den Schaden tragen müssen?

— Die Fabrik mouffirender Weine in Niederlösnitz hat in der am 18. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des Actiencorps für das Jahr 1868 eine Dividende von 6 Thlr. 15 Ngr. pro Actie bestimmt.

— Aus Anlaß der heut, als am Charfreitage, Nachmittags im Dom zu Meißen stattfindenden Musikaufführung wird Nachmittags 2 Uhr ein Extrazug von Dresden nach Meißen expedirt, der Abends 9½ Uhr wieder zurückkehrt.

— Das Deficit der Stadt Wien beim dritten deutschen Bundeschießen beträgt nur 6788 Gulden. Und Dresden?

— Kennern und Liebhabern wird die Notiz angenehm sein, daß bei Herrn Kunstgärtner Weigt (Baugnerstraße 25) eben jetzt ein köstlich aus Belgien bezogenes Sortiment von Spalter Obstbäumen u. s. w. ausgestellt ist, welches wahrhaft überraschende Erfolge in künstlicher Züchtung und Entwicklung der Pflanzenformen documentirt. Herr Weigt gestattet gern die Besichtigung seiner Acquisitionen, die in der That eben so merkwürdig als schenswerth sind.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Societätsbrauerei fand am Mittwoch Nachmittags 4 Uhr im Saale der Restauration zum „Waldschloßchen“ (Schillerstraße) statt unter dem Vorsitze des Fabrikanten Jordan und unter Beteiligung von 62 Actionären, welche im Besitze von 763 Actien, 141 Stimmen vertraten. Actionär Bromme hielt bei Besprechung der zur Justification empfohlenen Jahresrechnung pro 1867/68 die finanzielle Lage des Geschäfts für nicht außerordentlich günstig, wie sie es nach 31-jährigem begünstigt gewesenen Geschäftsgange sein sollte, was er nicht der gegenwärtigen Verwaltung, sondern der zu hohen Dividendenzahlung früherer Jahrgänge zuschrieb. Die Summe der Abschreibungen in diesem Zeitraum von über 400,000 Thlr. bei über 1½ Million Thaler Dividendenzahlung schien ihm zu gering, wofür er zum Beleg anführte, daß das Geschäft eigentlich kein anderes Betriebskapital habe, als den merkend im Geschäft angelegten Reservefond von 50,000 Thlr. und den Bankantheil von 35,000 Thlr. Der Vorsitzende suchte diese Angaben durch Entgegenstellung anderer Momente zu entkräften und sprach sich einem anderen Nominum gegenüber dahin aus, daß das Directorium in dem Course der Dresdener Börse den Parameter für das Unternehmen nicht finden könne. Schließlich wurde der Bericht genehmigt, die Justification der Rechnung ausgesprochen und an Stelle des Stadtraths Müller, welcher ins Directorium getreten war, Siebmann in den Ausschuss gewählt. Dr. J.

— Noch immer erfreut sich das Jellische Diorama am Baugner Platz eines zahlreichen Besuches, der an der romantischen Darstellung einer weiten Landschaft des malerisch gelegenen Nigai-Kulms viel Interesse findet. Seit einigen Tagen hat Herr Jeller dieses Diorama erweitert, indem er auch noch die südliche Aussicht vom Faulhorn auf die Berner Alpen hinzugefügt hat. Die Landschaften liegen in frischen, naturgetreuen Bildern und Farben zu unsern Füßen; denn der Künstler hat uns auf die weltberühmten Höhen verlegt, von denen wir bequem einen interessanten Blick in die herrlichen Thäler werfen können.

— Aus dem Bundesmilitäretat pro 1870 299,704 Mann à 225 Thlr. = Einnahme 66,699,765 Thlr. ergibt sich, daß an den ordentlichen Ausgaben (65,565,955 Thlr.) Sachsen participirt mit 4,801,006 Thlr., an den außerordentlichen Ausgaben (1,133,810 Thlr.) mit 78,810 Thlr. meist zu Casernenbauten. Im sächsischen Etat ist der Kriegsminister mit 6000 Thlr. aufgeführt und eine Summe von 24,650 Thlr. für das Kriegsministerium. Sachsen zahlt 279,500 Thlr. an Militärsippen.

— Von den für das neue Bürgerschulgebäude in Baugen bestimmten Statuen Luthers und Melanchthons, mit deren Herstellung der hiesige Bildhauer Schwenk beauftragt ist, ist die eine, die Lutherstatue, vollendet und jetzt einige Tage im Atelier des Künstlers zu Jedermanns Ansicht ausgestellt.

— Die Provinzialstände der Oberlausitz sind auf den 12. April einberufen. Wahrscheinlich handelt es sich um die Wahl eines Landesältesten an Stelle des zu Walpurgis zurücktretenden Herrn v. Thielau, der sich nach Dresden zurückzuziehen gedenkt. Allgemein wird als sein Nachfolger der Rittergutsbesitzer Hempel auf Ohorn, Regierungsrath a. D., Landesbestallter und bisheriges Mitglied der ersten Kammer, bezeichnet.

— Das Gastspiel des Baritonisten Schaffganz von der Königl. Oper in Berlin hat zu einem Engagement an hiesiger Hofbühne geführt.

— Zu der diesjährigen Pflanzen- und Blumenausstellung der Gartenbaugesellschaft Flora haben Beiträge geliefert: die Herren Kunst- und Handelsgärtner Dreise und Papenberg, Findeisen, E. Gencr, Köpfel, Zimmerhirt in Ubergorbis, A. Behold, G. A. Behold, Th. Petri, Gebr. Maibur, W. Müller in Cornowitz, Fr. Richter in Cornowitz, L. v. Liebig, B. Richter, V. Kuschpfer, C. Schulte, J. Schöne, C. F. Tübe, C. Wagner, Neumann, Edmund Wagner, W. Voigt, Weigt; die Handelsgärtner J. C. Lehmann, C. Hempel, G. Mattha, Müller in Chemnitz; die Baumschule Oberhütten im Bielagrunde;

der fgl. Gartendirector Krause; die Hofgärtner W. Poschardsky, Melchior, Rieth; Garteninspector G. Voschardsky; Graf Kiesch in Pöschwitz; Rentier Soudhay auf Schloß Eberg; Particular Schoner, Particular Müller in der Niederlösnitz; die herrschaftliche Gärtnerei auf der Guttenburg bei Meißen; Apotheker Richter, Apotheker Schneider; Leihbibliothekar Uhlig; Frau v. Rangold, Fräulein A. Reibisch, Fräulein C. Spieß. — Gartenmöbel haben ausgefällt: die Herren Kaufmann Höfer und Schlossermeister Harnisch; Wasen v. Herr Töpfermeister Heber aus Dohna. — Bei der durch die gewählten Herren Preisrichter: Geh. Hofrath Professor Dr. Reichenbach, Freiherr von Seidlig und Kurgbad, Rentier von Normann, Hofgärtner W. Voschardsky, Kunst- und Handelsgärtner Köpfel, Papenberg und Tübe aus Jittau, getroffenen Preisvertheilung erhielten 1) goldene Medaillen: Kunst- und Handelsgärtner L. v. Liebig für den selbstgezüchteten und noch nicht in den Handel gekommenen indischen Kyalonmüling Liebvis superba; Kunst- und Handelsgärtner W. Richter und Dreise und Papenberg für die reichhaltigsten und schönsten Sammlungen (2 und 36 Sorten blühender Kyalon, Kunst- und Handelsgärtner V. Kuschpfer für eine Collection von 32 Stück blühenden Neumontant, Bourbon- und Theerosen, Kunstgärtner Runge auf der Guttenburg bei Meißen für eine Sammlung von 15 Stück blühenden Drachden darunter zwei neue Einführungen von 1867, Garteninspector G. Voschardsky für die Aufführung von 115 Sorten gut cultivirten Jarren, Kunst- und Handelsgärtner Dreise und Papenberg für ein Sortiment blühender Hyazinthen von 25 gefüllten und 50 einfachen Stück in eben so vielen Sorten, Kunstdirector A. Vösig für 12 Stück blühende Paronia arborea Japan aus seiner Besorgung Baumschule Oberhütten im Bielagrunde, Kunst- und Handelsgärtner C. F. Tübe für die Pflanze Agrostis sinuata; 2) silberne Medaillen erhielten: Kunst- und Handelsgärtner W. Richter für eine Sammlung der neuesten und zum ersten Male hier blühenden indischen Kyalon, Hofgärtner W. Voschardsky für ein Sortiment von 33 Stück Colous, Kunst- und Handelsgärtner G. A. Behold für ein Sortiment von 56 Stück blühenden Hyazinthen in 18 gefüllten und 32 einfachen Sorten, Kunst- und Handelsgärtner Th. Petri für ein dergl. von 27 Stück in 12 gefüllten und 38 einfachen Sorten, Kunst- und Handelsgärtner Dreise und Papenberg für 2 Exemplare Anthezia nobilis neu, Hofgärtner W. Voschardsky für eine Sammlung blühender Amaranthis, Kunst- und Handelsgärtner Dreise und Papenberg für einen geschmackvoll arrangirten Blumenloib, Kunstgärtner Moßisch beim Grafen Kiesch in Pöschwitz für 2 Ananasfrüchte, Handelsgärtner J. C. Lehmann und J. Mattha für 2 Sammlungen Gemüse von je 85 und 64 verschiedenen Sorten, Kunst- und Handelsgärtner C. Wagner, C. F. Tübe, W. Voigt, Dreise und Papenberg, C. Geyer, J. Schöne für geschmackvolle Anwendung abgeschchnittener Blumen, Kunstgärtner Pießich beim Rentier Soudhay auf Schloß Eberg für eine Collection von 42 Stück blühenden Cinerarien, Kunst- und Handelsgärtner J. Richter aus Cornowitz bei Leipzig für Reseda ameliorée, Particular Müller in der Niederlösnitz für schönblühende Phajus grandifolius, Fräulein Ant. Reibisch für Phoenix dactylifera (Zimmetcultur), sowie Leihbibliothekar D. Uhlig und Frau Cam. Spieß für schönblühende Cyclamen persicum, gleichfalls Zimmercultur. Im Ganzen sind von 47 verschiedenen Ausstellern größere oder kleinere Sendungen eingegangen und befinden sich darunter noch mehrere, wenn auch nicht prämirte, so doch schätzbare und anerkennenswerthe Leistungen, über welche wir, sowie über den Gesamteindruck der Ausstellung uns einen weiteren Bericht noch vorbehalten.

— Jitta u. die reiche laufige Metropole, schmückt ihr Neugesetz von Jahr zu Jahr, wie denn auch wieder ein neues Gymnasial- und Realchulgebäude errichtet und dieserhalb der Baugner Thurm abgetragen wird. Es steht nunmehr fest, daß die neuerbaute Jittauer Kaserne von dem ganzen 3. Infanterie Regiment Kronprinz Nr. 102 bezogen und sich dadurch die Zahl der Einwohner um ein Erkleckliches vermehren wird. Hingegen wird die Jittauer Zeitung vom 1. April an eingehen. Sanft ruhe ihr Makulatur!

— Leipzig. In der hiesigen Boniatowskystraße ist ein Handarbeiter aus Meudnis von einem Neubau, und zwar aus der dritten Etage desselben, herabgestürzt und auf einen Sandhaufen gefallen. Äußere Verletzungen waren bei ihm nicht sichtbar, doch schien er schwere innere Verletzungen erlitten zu haben, die seine Unterbringung ins Hospital nöthig machten. Bei einem anderen Neubau in der Lützowstraße fiel ein Arbeiter beim Wasserholen in die Tiefe und er würde unfehlbar ertrunken sein, wenn nicht ein anderer Maurer sofort in das Wasser gesprungen wäre und ihn mit Hilfe eines hinzugekommenen Dritten gerettet hätte.

— Auf dem Bau der neuen Schmiede im sogenannten Pferdewege in Pöschwitz verunglückte am Sonnabend der Maurer Gerhard dadurch, daß er von der Balkenlage der ersten Etage herabstürzte und neben einem Beinbruch sich so erheblich am Kopfe verletzete, daß er sofort nach Hause gefahren werden mußte. Es wurde zwar die furchtbare Wunde am Kopfe vom Arzt zugenäht, doch werden schlimme Folgen befürchtet.

— Weesenstein. Nachdem unser romantisch gelegenes, während des Sommers viel besuchtes, doch zur Winterzeit ziemlich hilles Dörfchen durch das Scheiden des allgemein beliebten Herrn Pastor G. Peter schon im Januar d. J. einen großen Verlust erlitten hat, ist nun auch dessen Mutter von hier fortgezogen. Arme und Nothleidende haben an dieser Familie eine sehr wesentliche Stütze verloren. Mit ganz besonderem Dank ist aber hervorzuheben, daß genannte Dame vor zwei Jahren durch Gründung einer von circa 40 Kindern besuchten Näh- und Strickchule um hi sigen Ort bedeutende Verdienste sich erworben hat, um so mehr, als von der Gründerin fort und fort viele und große pecuniäre und persönliche Opfer gebracht worden und in früherer Zeit ähnliche Unternehmungen regelmäßig sehr bald wieder gescheitert sind. Die schon vorzüglichen Leistungen der Kinder und der moralische, wie auch pecuniäre Gewinn für dieselben ist schon jetzt selbst dem oberflächlichsten Beobachter nicht entgangen und ist daher sehr zu wünschen, daß, wie in den größeren, so auch in den kleineren Städten und nicht minder auf dem Lande ein guter und regelmäßiger Unterricht in weiblichen Arbeiten mehr ge-

pflegt würde, als dies leider noch gegenwärtig der Fall ist. In Würdigung der Wichtigkeit solcher Anstalten haben auch unsere Allerhöchsten Herrschaften für gedachte Nähchule großes Interesse gezeigt, sich mehrfach von den Leistungen der Kinder persönlich überzeugt und durch Geld und andere Beiträge die gute Sache unterstützt und gefördert. Die mit dem Scheiden der Gründerin verbundene Gefahr einer Auflösung der Nähchule ist durch Fürsorge Ihrer Majestät der Königin insoweit rechtzeitig beseitigt, als Hochselbstelbe mit dem ausdrücklichen Wunsche, daß gedachtes Werk fortgesetzt werde, die auslaufenden Kosten regelmäßig zu übernehmen gütig hat.

### Zanagegeschichte.

Italien. Der Papst hat zu seinem bevorstehenden Jubiläum ein Breve erlassen, in welchem er seiner gläubigen Herde vollständigen Ablass und Vergebung aller ihrer Sünden, auch die Fürbitte für die abgechiedenen Seelen verheißt, wenn die Christenheit beiderlei Geschlechts an seinem Jubiläumstage, den 11. April, wahrhaft reuig beichtet und für den „Triumph der römischen Kirche“ fromme Gebete zu Gott sendet. Das Schriftstück lautet: „Vnus IX., Papst. Allen Gläubigen Christi, die dies Schreiben sehen werden, Gruß und apostolischen Segen. Was Wir in unseren größten und bittersten Sorgen kaum erhofften, daß der Allerhöchste Uns ein so langes Leben verleihen würde, um nach vollendetem fünfzigsten Jahre seit Uebernahme des Priesteramtes mit größerer Freilichkeit celebrieren zu können: das wird am ersten Tage kommenden Monats April sich ereignen. Dieser Tag aber, welcher unsere Seele mit höchster Freude durchdringt, hat den Gläubigen eine neue Gelegenheit geboten, ihre Frömmigkeit kund zu thun und ihre Ergebenheit gegen Uns zu bezeugen. Indem sie nämlich mit ungemessenem Eifer Uns zu dem Uns weil verkündenden Ereigniß Glück gewünscht, haben sie Uns dringend und demüthig gebeten, die Freude dieses Tages mit ihrem Seelenheil vereinen und die himmlischen Schätze der Kirche, deren Kostheilung Uns Gott anvertraut hat, zu ihrem Wohle erschließen zu wollen. Diesen Bitten der katholischen Welt zu willfahren von ganzem Herzen bereit, im Namen der Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes und vertrauensvoll gestützt auf die Autorität der glückseligen Apostel Petrus und Paulus, wollen Wir allen und jeden Christengläubigen beiderlei Geschlechts, welche in diesem Jahre am ersten Tage des Monats April in irgend einer Kirche oder einem Oratorium der heiligen Messe beiwohnen, wahrhaft reuig beichten und die Tröstungen der heiligen Communion empfangen und für die Befreiung der Sünder, für die Ausbreitung des katholischen Glaubens und für den Frieden und den Triumph der römischen Kirche fromme Gebete zu Gott senden, vollständigen Ablass und Vergebung aller ihrer Sünden barmherzig in dem Herrn gewähren und auch auf die Seelen der Christgläubigen, welche mit Gott in Liebe verbunden aus diesem Leben geschieden sind, durch Fürbitte Anwendung finden lassen. Wir wollen aber, daß die Ausfertigungen dieses Schreibens, handschriftliche wie gedruckte, sofern sie von der Hand eines öffentlichen Notars unterzeichnet und mit dem Siegel einer kirchlichen Würdensperson versehen sind, ganz dieselbe Glaubwürdigkeit haben sollen, wie diese Unterschrift, wenn dieselbe vorgewiesen und gezeigt würde. Gebeten zu Rom beim heiligen Petrus unter dem Fischerring am 16. März 1869, im 23. Jahre Unseres Pontificats. N. Card. Baracciani Clarelli.“

America. Im Februar starb, wie der „Baltimore Worker“ meldet, in Richland im Staate New York der weltbekannte Ingenieur Ericsson, der Erfinder der calorischen Maschine und des Monitors, an der Wasserscheu in Folge eines vor mehreren Monaten erhaltenen Hundebisses.

### \* Mittel gegen Finanz- und Volksnoth.

Wißt Du immer weiter zu weichen? Sieh, das Gute liegt so nah!

Es sigen, wie dort an der Syree und am Welt, An der Seine, am Donaukanale, Kurum, in der ganzen gebildeten Welt War Vieles dezentlich zu Rathe.

Verachtet da können, zu mindern die Last Weiget, der Financien Minister; Es wahren von Jahre zu Jahre mit Hast Der Wohlthaten Schuldentragster.

Westeuert ist längst schon ein jedes Object, Was nöthig zum täglichen Leben, Was liebt, damit nur der Aufwand gedeckt, Sich wohl noch als Steuer erbeiden?

Doch Alles, wech man den Wind nur gewant Und wie man auch nicht ohne Maken, Ist längst schon besteuert und doch angepaunt Und läßt sich nicht länger belasten.

Und wie man so verachtet gar crustlich und bang Und nirgend sich zeigt ein Geretter Aus steigenden Schulden, da thnet entlang Der Straße Trompetengetimmer.

Es raffen die Trommeln, es rauscht die Muff; Welch' dumtes, wech' lustiges Wagn! Zur Hauptstadt da führen die Truppen zurück, Die längst zum Wandern gezogen.

Dies ist ein Bestandteil von Dem, was als „Mehr“ Sieh ehmet vor Allen zu streichen, Dann wird ohne neue Belastung man es' Ein Plus statt des Minus erreichen.

Verstränkt nur die Ariegsmacht, die jetzt man beist, Zur Nüte in kammatischen Staaten, So sind wir vor höherer Steuern geisticht Und immer noch reich an Soldaten. G—d.

\* Die Theilung der Erde — ein überwundener Standpunkt. Der jüngste Roman Auerbach's: „Das Landhaus am Rhein“, welcher den Preis von 12, 00 Thlr. Eigenthum der „Presse“ in Wien geworden, wird von einer größtenteils New Yorker deutschen Zeitung abgedruckt. Der Verleger und der Eigenthümer haben sich dadurch in ihren Besitzrechten geschädigt. Klagen ließ sich nicht, weil es an einem Gesetz gegen den Nachdruck fehlte. Wie das „Welt Fremden W.“ meinet, ist es durch gültige Poststellungen gelungen, den Eigenthümer jenes amerikanischen Blattes zu bewegen, an den Verleger noch 5000 Dollars zu zahlen und dadurch sich den ungehinderten Nachdruck jenes Werkes zu erlauben.

Ein  
sow  
thod  
din  
Nr.  
Zeit.)  
Di  
empfe  
einer  
A  
30  
35  
30  
erwid  
ber im  
Medte  
hätten  
Gewinn  
Schwa  
kräfti  
ren W  
Go er  
antere  
den W  
und de  
gerade  
ecren  
mediu  
mel d  
ähnlich  
malis  
hätten  
samt u  
der G  
dieses  
Fr. D  
wo aus  
Klaid  
frei bis  
gut a  
Dama  
ben S  
tar- u  
hen W  
Galen  
Zil  
finden  
bau, un  
gabe m  
bedie  
nieberu  
1868  
bei S.  
Eli  
(neu)  
Biaro  
ein Wa  
Viano  
mit Wa  
aller bid  
Gener  
Sohn.  
In D  
Her  
l. O  
Sern  
sind bil  
Gin  
12  
Cherton  
W  
ein e  
matif, v  
wird für  
ren W  
durchaus  
auflegen  
dition v.

# Künstlich-Zähne

sowie ganze Gebisse nach amerikanischer Methode, werden gänzlich schmerzlos eingesetzt.  
Otto Schoch, Dentiste,  
Hauptstrasse Nr. 27, erste Etage.

## Für geheime Krankheiten

Ein Ich täglich früh u. Nachmittags zu sprechen: Breitestrasse Nr. 1. III. (Neuentstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.) C. Kox Jun., früher Civilarzt in der K. S. Armee

## Schlafrock-Magazin, Größte Auswahl.

### Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,  
K. S. Hoflieferanten, 1 Schloßstraße 1.

## Die Weinstube in „Stadt Prag“

empfiehlt ihre preiswerthen vorzüglichen Weine und Speisen einer geneigten Beachtung.  
Fr. Keltch.

Eine große Parthie neue Hosen sowie dauerhafte Arbeitshosen Jaquets, Tuchröcke, Westen, sind äußerst billig zu verkaufen  
351. Webergasse 351., im Pfandweidau.

## Zerbister Bitterbier

Das so beliebte Zerbister Bitterbier erwirbt sich der Freunde und Liebhaber immer mehr und dies mit bestem Rechte, denn es ist ein von so namhaften ärztlichen Autoritäten nicht nur empfohlen, sondern auch Kranken und Schwachen empfohlenes nahrungsbildendes Getränk, das sich von den meisten anderen Weinen vortheilhaft unterscheidet. Es erzeugt nicht Kopfweh und andere Beschwerden, sondern wirkt den Magen, macht Appetit zum Essen und beiderzeit die Verdauung, fast das gerade Gegenstück von manchem anderen Getränk. Es ist wirklich ein Heilmittel und hat dabei noch den Vortheil der Billigkeit im Vergleich zu ähnlichen Getränken, welche oft mehr unter fremden Titeln in feinen Flaschen anzufragen und verkauft werden. — Von ganz vorzüglicher Güte und Reinheit findet man dasselbe in Flaschen à 2 1/2 Liter bei Fr. Ditzmar, Günterstraße 8 hier, wo auch Bestellungen auf ganze Pfd. Flaschen angenommen und abwärts frei bis ins Haus geliefert werden.

Billig zu verkaufen gut gepolsterte Sophas mit Damast Bezügen  
Meyersstraße Nr. 18, 2. St.

Ein assortirtes Lager von Sommerstoffen, Militär- und Civilmützen zu billigen Preisen bei reicher Verlesung  
Galeriestraße Nr. 9.  
A. J. Kolarsky.

Zünftige Schmiede finden Beschäftigung beim Eisenbahnbau, und haben ihre schriftliche Eingabe mit der Aufschrift Schmiede-berieben, in der Gröde. d. W. franco niederzulegen.

1868er Adressbuch gesucht. Nr. bei H. Mob. Werner, am Pirn. Platz.  
Ein elegantes Pianino (neu) ist für 140 Thlr., dazw. ein Klaviersort mit Stadtplatte 115 Thlr., ein Mahagoni-Stuhlflügel 80 Thaler, Pianoforte zu 70, 45, 35 Thlr., sind mit Garantie zu verkaufen  
Seelstraße Nr. 17, 2. St.

Médaillé de la Société des Sciences industrielles de Paris  
Seine grauen Haare mehr!  
Melanogene  
von Diequenare a no in Rouen.

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Männen ohne Gefahr für die Haut zu färben. Dieses Mittel ist das beste aller bisher dagewesenen.  
General-Depot bei F. Wolf & Sohn, Hoflieferanten in Karlsruhe. In Dresden bei Herm. Kellner & Sohn, Hoflieferanten, Schloßstraße 1.

Getragene Herrenkleidungsstücke sind billig zu verkaufen  
Reichbergstraße 12, 2. St.

Ein sehr empfindlicher Feuerwerk-Beaunter sucht Stellung. Offert. Nr. 2. Gröde. d. W.

Mathematiker. Ein erfahrener Lehrer der Mathematik, von wissenschaftlicher Bildung wird für Chem. gesucht. Die pecuniären Bedingungen der Stellung sind durchaus vortheilhaft. Offert. niederzulegen unter C. H. 27 in der Gröde d. W.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a, Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Jenny = Bind = Cigarre  
Stück 3 Pf., per Mille 10 Thlr.  
Diese höchst preiswürdige Cigarre empfiehlt bestend  
Max Rothe, a. d. Frauenkirche 17  
zunächst d. Stampelsteinstr.

Ein altbewährtes Familien-Recept  
zu einem ganz zuverlässigen wirksamen Mittel gegen das Ausfallen und zur Stärkung der Haare wird gegen Einwendung von nur 6 Mgr. (in Reichmarken) franco versandt.  
Belebe werden franco unter Offerte Z. E. L. L. poste restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Zahnbürsten  
von Laurentot in Paris, in vorzüglichster Qualität, das Stück 2 1/2, 3, 4, 5 und 7 1/2 Mgr. empfiehlt  
Oscar Baumann, Frauenstr. 10.

Leihbibliothek-Verkauf.  
Eine Leihbibliothek, 2000 Bände stark, ist sehr billig zu verkaufen und zur gefälligen Ansicht aufgestellt. Kost zu erfahren in der Gröde. d. W.

1 tüchtige Verkäuferin für ein Manufactur-Geschäft wird gesucht. Offert. unter Photographie unter A. Z. poste rest. Schanbau.

Reines Malz-Extract  
von E. Schering, Apoth. in Berlin.

Haupt-Depot bei Ulbricht & Kaders, Kreuzstraße 9.  
Lager für Neu- u. Antonsstadt bei Oscar Händel, Hauptstraße 1.  
Möbelfuhren werden angenommen Stiftsplatz 3. A. F. Schneider.

Tausch-Offerte.  
Sollte ein Gastwirthlicher, 8 Meilen im Umkreise, Willens sein, sein Grundstück auf ein Haus in Dresden zu verkaufen, so bittet man Adressen poste restante Neustadt-Dresden bis zum 5. April unter „Tausch“ niederzulegen.

Commis-Gesuch.  
Für ein leibhaftiges Colonatwaaren-Geschäft wird ein junger Commis gesucht, welcher sich den im Geschäft vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Nur solche, welche über ihre Gehaltszeit und Brauchbarkeit genügende Empfehlungen beibringen können, wollen ihre Adressen unter F. G. R. 21 in der Gröde. d. W. niederlegen.

Eine hochgelbe Kanariensiee in gelberm Entflogen und kann gegen Belohn. abg. werd. Freibergerplatz 5, 3.

1 große Niederlage in der Nähe des Altmarkts ist zu vermieten und sofort zu übernehmen. Näheres am Schloßbau 13, 1. St.

Meines Roggenbrod empfiehlt die Producentenbankung aus der Adonia Friedrich-Mauks-Mühle Küttichaustraße Nr. 27.

Ein Theilnehmer mit 800-1000 Thlr. zu einem Fabrik-Geschäft wird gesucht. Nr. bis 30. April unter G. S. 43 Gröde. d. W. Dresden. Nachr.

Ein Mädchen sucht das Bekleidungs-Gründliche zu erlernen. Gefällige Offert. bittet man unter A. B. Hofpostamt franco niederzulegen.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.  
A. Linnemann, Seelstraße 20.

Ein Mahagoni-Pianoforte tafelförmig, sehr sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30, part.

Theater-Mitglieder finden sofort Engagement in Jacobsplatz bei Theatral an der Gode, Berlin-Michael-Baum.

Gute Rahmkäse der Gröde. d. W. sind zu verkaufen Meine Treibgasse Nr. 7.

Atelier für Zahnkunst  
Pragerstrasse Nr. 16, part.  
Tampons (Sauggebisse) als einzelne Zähne werden nach neuester Construction auf das Natürlichste gänzlich schmerzlos eingesetzt.  
Gustav Menzner, Zahnkünstler.

Flora.  
Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung auf der Brühlischen Terrasse ist von früh 11 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet. Entree à Person 5 Mgr.

Pfand = Leih = Anstalt  
von W. Weyhmann, Nr. 26. Rhänitzgasse 26. I. gewährt Geld-Darlehen in jeder Summe, auf Waaren, Werthsachen, Möbel und Pensions-Quittungen. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Dr. med. G. Neumann, pract. u. Specialarzt f. Geschlechts- u. Hautkrankh. Sprechst. 8-10 Vorm., 1-4 Nm. Freib.-Platz 21a.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.  
Ein junger Mann, 25 Jahr alt, von vortheilhaftem Aeußeren, wünscht sich zu verehelichen. Derselbe begreift in einer lebhaften Provinzialstadt Sachsen eine sichere und sehr angenehme Stellung. Junge Damen, welche mit Obigem bekannt zu werden wünschen, sind gebeten, Allgemeines ihrer Verhältnisse und ihre genaue Adresse wahrheitsgetreu unter „Glaube, Liebe, Hoffnung“ in der Gröde. d. W. niederzulegen. Ein Vermögen von mindestens 10,000 Thlr. muß die Dame aufzuweisen haben, doch bleibt solches der Dame, nur muß es gut u. sicher angelegt sein. Bei dem wahrheitsgetreuen Gesuche versteht sich beiderseitige Discretion von selbst.

Preis-Liste von Robert Bernhardt, Freiburger Platz 21b u. 21c.

5 4 Halbkleinen, Elle 30 Qstg.  
5 4 Kleinen, Elle 33 Qstg.  
5 4 Halbkleinen, Elle 35 Qstg.  
5 4 Kleinen, Elle 40 Qstg.  
5 4 rothes = Bettzeug, Elle 30 Qstg.  
5 4 weiß = Bettzeug, Elle 22 Qstg.  
5 4 grau = Bettzeug, Elle 22 Qstg.

Rohte Weinwanden, Zulets, Futterzeuge etc. in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Robert Bernhardt, Nur Freiburger Platz 21b u. 21c.

Einkauf von Sägen, Papier, Eisen u. Metallabfällen etc. am See Nr. 9 im Garten.

Taubenfutter, pr. Scheffel 3 Thlr., ist zu verkaufen Hofmühle Plauen bei Dresden.

Für Klempner. Verkauf von gutem Löhzlamm, am See Nr. 9. F. Rietzschel.

Ein Gewölbe in guter Lage der Neustadt ist für das Sommerhalbjahr zu vermieten grosse Meissnerstrasse 25.

Zwei tüchtige Mechaniker werden für eine Schrauben-Schneidwerkzeugfabrik nach Döbeln gesucht. Näheres Marienstr. 12, part.

Zither. Eine gute Zither nebst Kasten ist zu verkaufen große Eberjergasse 39, Hinterhaus, 1 Trepp.

Zum Osterfest empfiehlt blühende Pflanzen billigt die Gärtnerei von H. Zschütter, Bischofsweg 41.

Ein Gartenbursche wird gesucht Bischofsweg 41.

Logis- und Stellen-Nachweis. Zschütter, Bischofsweg 41.

Dr. Netsch's Bräune = Einreibung gegen Hautkrankh., Reizung, Hals- u. Brustanschwellungen, durch ihre äussere Wirkung bekannt, zu beziehen durch das

General-Depot Th. Mühlhausen & Hofmann, Dresden, Wallstraße 14, 1.

Für 1 Jahr Freiwillige Gründliche Vorbereitung im Latein, Deutsch, Russisch nach Disposition, Geschichte u. Geographie. Anmeldung in den Verlagen 8-12 Uhr. Stiftsstraße 2, 3 Tr. links.

Alle Sorten neue und gebrauchte Oelen in Gusseisen und Thon verkauft und tauscht billigst. F. Schöne, Ofen- u. Masch.-Bauer, Galeriestraße 12.

Speisepfefferkuchen von vorzüglicher Güte empfiehlt Pfefferkuchen-Bäckerei von Oswald Reichelt, Dresden, Gamenzerstraße 13. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

26 Freiburger Platz 26. Großes Anopflager engros & en detail. Neueste Muster. Billige Preise. N. W. N. Glitzer, 26 Freiburger Platz 26.

Kindersfrau, eine kräftige, sofort gesucht, die, wenn möglich, früher in der Oeconomic mit zugreifen muß. Den Suchenden theilt mit der Gröde. d. W.

Welschen Savanna-Honig, das Qst. 4 Mgr., türk. Pflanzenmus, das Qst. 28 Qst., amerik. Schweinefett, Qst. 80 Qst., bei 5 Qst. 75 Qst., thüring. Tafelbutter, Kanne 25 Mgr., Stück 63 Pf., empfiehlt

Ernst Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.

Einkauf zum höchsten Preis von Gubern, Knochen, Papier, alle Metallabfälle u. s. w. Nr. 4 Waldgasse Nr. 4.

Corsets kräftige Waare Stück von 10 Mgr. an. Louis Woller, Nr. 8, Seelstraße Nr. 8.

